



Peter Haunschmid/
Felix Höbarth und ihr
Porsche 924 unterwegs
zum Sieg im tief verschneiten
Schneeberg-Land

Fotos: Joy und Werner Schneider

2. Schneeberg-Winter-Trophy

Das Glück des Tüchtigen

Pünktlich zu Veranstaltungsbeginn öffnete der Himmel seine Pforten und spendierte feinstes Winterwetter.

V. 1.: Ralf Schatzl belegte im seinem BMW etwas überraschend Platz 3. Die Top-3: Othmar Schlager/Hois Russegger (2. u. 4. v. l.), Felix Höbarth/Peter Haunschmid (Mitte), Christoph Margreiter/Dr. Ralf Schatzl (3. u. 2. v. r.)

Zwei Tage vor Beginn der Veranstaltung mit Start und Ziel in Puchberg am Schneeberg sah es streckenmäßig noch ziemlich düster aus: Vom Winter keine Spur. Am Freitag gab's jedoch den heiß ersehnten Winter einbruch, totales Verkehrschaos im Großraum Wechsel/Semmering und einen Seufzer der Erleichterung von Organisationschef Karl Faist. Auch die 22 Teams waren begeistert, die 269 Kilometer lange Strecke dann am nächsten Tag bei idealen Winterbedingungen in Angriff nehmen zu können. Insgesamt waren wie schon 2014, als am Veranstaltungstag starker Schneefall herrschte, drei Tests zu absolvieren, darunter die-

selbe 900 Meter lange gesperrte Gleichmäßigkeitsbergprüfung in Thal nordöstlich von Krumbach, wo es darauf ankam, zweimal möglichst die gleiche Zeit zu schaffen. Die war insofern von Bedeutung, da es auf dem Verbindungsstück zu einem Zwischenfall kam, als sich ein junges Team in einem BMW E30 querstellte und längere Zeit nicht mehr wegkam, gleichzeitig aber die Straße für die Nachkommenden blockierte.

Am Seil ins Ziel

Bis das Auto endlich befreit werden konnte, war die Bergprüfung schon wieder für den Verkehr geöffnet

worden und die Betroffenen erhielten eine Abweichung von fünf Sekunden zugeteilt, wofür sie Verständnis aufbrachten. Sie hätten selbst bei einer Null-Abweichung keinen Platz unter den Top 3 in einer der beiden Klassen erreicht. 21 Teams erreichten letztendlich das Ziel. Ausgeschieden nur die Classic-Rallye-Trophy-Gewinner von 2014, Michael und Barbara Bailer, mit einem defekten Hinterachslager an ihrem Volvo Amazon. Der Buckel-Volvo von Hannes und Brigitte Frech schaffte die letzten Kilometer nur am Ende eines Abschleppseils, nachdem der 53 Jahre alte Vierzylinder nach dem Besuch einer Tank-

stelle nicht mehr anspringen wollte. Der Gesamtsieg ging an die Vorjahrs-Zweiten Peter Haunschmid/Felix Höbarth (Porsche 924) vor Hois Russegger/Othmar Schlager (Ford Escort) und dem Salzburger Richter Ralf Schatzl mit Co Christoph Margreiter (BMW 525i E34). Nettes Detail am Rande: Sämtliche Anzeigen gegen den Veranstalter durch die Bezirkshauptmannschaft nach der Premiere 2014 wurden übrigens zurückgezogen, als man dort von der Landesregierung darüber aufgeklärt wurde, dass Veranstaltungen dieser Art keiner behördlichen Genehmigungspflicht unterliegen ...

Werner Schneider



LEIDENSCHAFTLICH ANDERS.



LEI